

Beiträge der Grundschule im Grünen

Semd

Weihnachten im Zauberkalender ist toll. Die Bilder sind echt.

Yannik, Klasse 1/2

Wir feiern Weihnachten im Knast mit Noel und Maxim, Daniel, Lian und Michelle. Wir finden es lustig, die Geschenke zu schmeißen.

Ole, Klasse 1/2

In Rumänien haben wir Weihnachten gefeiert. Meine Tante hatte Geburtstag.

Isabelle, Klasse 1/2

Ich feiere Weihnachten in Ägypten. Die Leute kriegen keine Geschenke. Da gibt es keine Tannenbäume, dafür schmücken die Leute die Pyramiden.

Svenja, Klasse 1/2

Wir feiern Weihnachten im Gefängnis mit meinen Freunden Ole, Lian, Maxim, Noel und Luca. Wir bekommen viele Geschenke. Es macht Spaß. Es ist ein Weihnachtsgefängnis. Das Gefängnis hat einen Tannenbaum, er ist geschmückt.

Luca M., Klasse 1/2

Ich wusste nicht, dass meine Schwester Pferde mag. Ich wusste nicht, dass meine Mutter eine ganz schöne Kette hat.

Daniel, Klasse 1/2

Noel und seine Familie feiern Weihnachten auf dem Mond. Noel spielt mit einer Bowlingkugel Fußball und sein Essen fliegt zur Sonne. Ich finde es lustig, dass Noel Weihnachten auf dem Mond feiert.

Maxim, Klasse 1/2

Ich habe Weihnachten in Italien gefeiert. Am Baum hängen viele Geschenke.

Valentina, Klasse 1/2

Ich war in Mallorca. Dort war ein Pool. So einen hatte ich noch nie gesehen. Das war anders als zu Hause.

Lea, Klasse 1/2

Ich feiere Weihnachten im Flugzeug. Der Pilot hat eine rote Nase auf. Es gibt auch Elfen, die bringen Geschenke. Das ist anders.

Milana, Klasse 1/2

Wir haben Weihnachten unter Wasser verbracht. Unser Tannenbaum war eine riesige Koralle. Geschmückt haben wir den Tannenbaum mit Unterwasserblumen. Wir hatten alle Taucheranzüge an. Die Geschenke waren alle mit einer wasserdichten Folie umwickelt. Es war wirklich schön! Doch plötzlich waren unsere Sauerstoffflaschen leer und wir mussten wieder an die Wasseroberfläche schwimmen.

Seline, Klasse 1/2

Ich habe Weihnachten in der Wüste verbracht. Wir haben den Tannenbaum mit Sand und Steinen geschmückt. Es hat viel Spaß gemacht den Tannenbaum zu schmücken. Es hat dort auch geschneit! Doch am nächsten Tag war der Schnee weg.

Michelle, Klasse 1/2

Ich feiere im Schrank Weihnachten mit Mama und Papa. Da habe ich ein Geschenk bekommen, das habe ich nicht erwartet.

Elias, Klasse 1/2

Ich bin von der Couch gefallen. Da ging ein Loch auf. Ich fiel in den Keller. Das war echt komisch!

Lian, Klasse 1/2

Auf einem Stern Weihnachten feiern. Das ist irgendwie anders.

Jana-Sina, Klasse 1/2

Ole feiert in seinen eigenen Haaren Weihnachten. Da packt er Geschenke aus.

Noel, Klasse 1/2

Ich war mit meinen Eltern auf dem Weg in den Winterurlaub. In den Bergen fing es ganz doll zu schneien an, es stürmte. Auf einmal blieb unser Auto stehen. Es war Heiligabend. Wir mussten Weihnachten im Auto feiern. Das war anders!

Luca U., Klasse 1/2

"Anders"

Der Urlaub letztes Jahr war irgendwie anders. Wir waren auf dem Weg zum Flughafen. Wir standen 10 mal im Stau. Dann gaben wir die Koffer ab und gingen in den Flieger. Eine Viertelstunde später flogen wir. Vor dem Sitz war ein Fernseher. Man konnte Spiele spielen und Filme gucken. Das Hotel war in Spanien. Es war anders. Es hatte fünf große Häuser in denen Zimmer waren.

Die Zimmer waren irgendwie anders. Die Zimmer waren aber schöner als alle anderen Zimmer, der anderen Zimmer, in den anderen Hotels in Spanien.

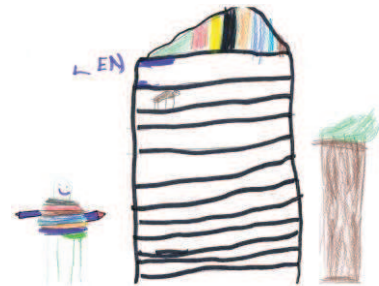
Leon, Klasse 1/2b



"Anders"

Meine Katze Schnoki ist anders, weil sie Purzelbäume rückwärts kann.

Len, Klasse 1/2b



"Anders"

Mein Hund buddelt immer im Garten. Er sucht nach Mäusen. Mama schimpft ganz doll.

Jetzt hat unser Garten lauter Löcher.

Ronja, Klasse 1/2b



"Anders"

Meine Katze hat Angst, wenn meine Oma kommt, oder wenn mein Opa kommt. Ich finde sie toll, weil sie schön kuschelig ist.

Meine Oma sagt zu mir: "Wo ist deine Katze Lucy?" Ach, sie hat Angst, wenn Leute kommen. Wie schade! Ich wollte sie streicheln! Lucy kommt wieder raus, wenn Oma und Opa weg sind. Lucy kommt ganz leise raus, so dass mein Opa sie nicht entdeckt.

Felix, Klasse 1/2b



"Anders"

Karottchen ist mein Hase. Er hat ein ganz weiches Fell. Er spielt mit mir "Fang die Karotte".

Samantha, Klasse 1/2b



"Anders"

Unser Hund Bani konnte über eine Mülltonne springen. Bani war ein toller Hund! Leider war Bani krank. Er ist gestorben. Ernesto ist unser neuer Hund.

Heikki, Klasse 1/2b



"Anders"

Mein Papa ist anders, weil er neunmal hintereinander genießt hat. Er bringt mich ins Bett. Mama auch. Mama und Papa lesen mir tolle Geschichten vor. Wir spielen zusammen Monopoly.

Nikolas, Klasse 1/2b



"Anders"

Oma im Bett
Oma schnarcht so laut.
Das ist so laut, dass es sogar Opa hören kann.
Opa flüchtet vor dem Lauten nach draußen.

Milana, Klasse 1/2b



"Anders"

Ich bin Jonas. Ich bin mit meiner Familie in Urlaub gefahren. Auf einem Rastplatz haben wir uns mit Onkel, Tante und Kusine getroffen. Wir sind dann mit allen ins Motel gefahren. Alle Zimmer waren voll. Wir mussten wieder nach Hause.

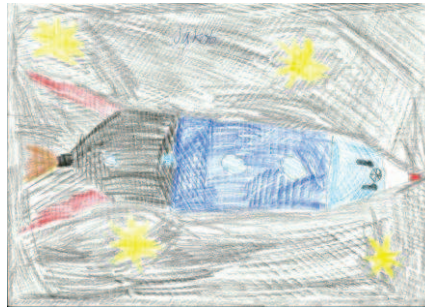
Jonas, Klasse 1/2b



Der andere Planet

Ich habe mal geträumt, dass auf einmal eine Rakete in meinem Zimmer landete. Auf einmal ging die Tür auf und eine lange Treppe wurde nach unten gefahren. Ich stieg ein. Ein Junge gab mir einen Raumanzug. Die Treppe ging wieder hoch und die Tür ging zu. Wir folgen zu der Heimat des Jungen. Es sah ganz anders aus. Es gab dort keine Häuser, sondern Höhlen aus vielen Steinen. Der gesamte Planet war ein riesiger Stein. Jeder Mensch hatte einen Drachen als Haustier. Ich sah nach oben und sah ganz viele Kinder auf Drachen reiten. Die Kinder hatten eine Flugstunde. Die Kinder hatten Spaß. Der Junge fragte, ob ich auch mal fliegen wollte. Ich sagte: „Ja.“ Er rief Balu und ein Drache kam angeflogen. Ich setzte mich auf den Drachen, dann flog ich hoch in die Luft. Es machte Spaß. Beim Rückflug fragte ich ihn: „Wie heißt du eigentlich?“ „Ich heiße Timo“, sagte er. Da erwachte ich wieder aus meinem anderen Traum. So etwas hatte ich noch nie geträumt.

Jakob Dressel, Klasse 3



Das andere Land

Es war einmal ein Mädchen, Lara. Sie war 7 Jahre alt. Lara saß am Fenster. Sie hatte braune Haare und sie war in Mathe sehr gut. Doch die Schule war vorbei. Es waren Ferien. Mama sagte: „Wir könnten doch in den Urlaub fahren!“ Papa meinte: „Das ist eine gute Idee. Wir können ja nach Spanien fahren.“ Papa fand seine Idee super, Mama auch. Aber Lara fand das nicht gut. Doch ihre Eltern hatten schon alles gebucht. Sie fuhren mit dem Auto viele Stunden. Dann waren sie endlich da. Lara nahm missmutig ihr Gepäck und trug es ins Haus. Ihre erste Nacht war sehr ungemütlich. Das Bett war anders wie zuhause. Am nächsten Tag sind alle zusammen ein Eis essen gegangen. Das Eis war nicht wie zuhause. Lara fand das ganze Land ganz anders. Aber dann fiel ihr ein, dass die Menschen aus Spanien ihr Land auch ganz anders finden könnten und dann wurde es doch noch ein schöner Urlaub.

Marlene Ohl, Klasse 3



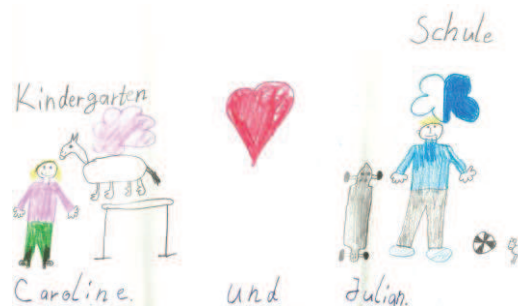
Jeder ist ANDERS

ICH ärgere meine Schwester, SIE zickt rum. SIE spielt mit Schleich Tieren, ICH spiele Nintendo. SIE geht früh ins Bett, ICH darf länger auf bleiben. SIE fährt Fahrrad, ICH fahre Longboard. ICH gucke am liebsten Fernseh, SIE guckt sich gerne Bücher an. ICH spiele Fußball, SIE tanzt Ballett. ICH gehe in die Schule, SIE noch in den Kindergarten. ICH bin 8

Jahre, SIE ist 5 Jahre. ICH mag Hunde, SIE mag am liebsten Pferde. ICH mag die Farben blau und weiß, SIE die Farben pink und lila. ICH bin groß, SIE ist klein. SIE trägt Zöpfe, ich nicht. ICH habe schon einen Ranzen, SIE noch nicht.

WIR sind soooo anders, doch sind wir Geschwister und ich mag meine Schwester sehr.

Julian Mauß, Klasse 3



Anders – das sind wir

Die anderen sagen wir sind Streber, Looser, Weicheier – aber was wissen die schon. Wir, das sind ich, Leo (den alle für verrückt erklären), Vivi (das Superhirn) und unser Hund Max. Wir sind die Wächter des Portals. Das Portal ist der Eingang in eine andere Welt. In dieser anderen Welt gibt es Sachen, von denen wir hier nur träumen können. Zum Beispiel Seeungeheuer, Trolle, Drachen, Einhörner, Monster, Gespenster, Elfen, Feen, Meerjungfrauen und, und, und. Früher wussten die Menschen, dass es diese Welt gibt. Aber irgendwann fingen sie an, die Lebewesen zu fangen und zu töten – also mussten die Lebewesen dieser Welt sich zurückziehen. Dort ist es viel schöner. In Sumetria »“Jack! Du hast noch gar nicht erzählt, was Sumetria ist!“« »“Upps. Echt? Okay, danke Vivi. Sumetria ist der Name dieser wunderbaren Welt. Jack, das bin ich. Das ist unser Geheimversteck. Es ist eine Ruine. Wir vermuten, dass es früher ein Steinbruch war. Wir haben schon so viele Abenteuer erlebt. Es ist toll anders zu sein. Aber manchmal ist es grausam, da wir fast immer in Sumetria sind, haben wir kaum Zeit für irgendwelche Hobbys. Die anderen finden das komisch. Aber so lange wir können müssen wir Sumetria beschützen. Egal was die anderen denken. Anders - das sind wir.

Samantha, Klasse 4

Eine ägyptische Reise

Endlich! Die Schulglocke läutet und die Sommerferien beginnen. Heute fliege ich nach Ägypten in das Land der Pharaonen. Aber am besten erzähle ich euch alles von Anfang an. Hallo, ich bin Leon und wir haben drei Tickets für den Flug nach Ägypten. Heute ist es endlich soweit. Meine Eltern und ich fliegen in ein paar Stunden. Ja, endlich sind wir in Ägypten angekommen und in einem Nomadenzelt. Dort ist alles anders. Sie kochen am Feuer und leben in Zelten aus Tierfell. Die erste Nacht im Nomadenzelt war gut. Heute besuchen wir ein Grab. Der Weg ist heiß, aber wir müssen nur kurz laufen. So. Jetzt sind wir am Grab von Pharao Phönix. Dort ist alles anders. Die Wände haben irgendwelche Zeichen und der Sarg sieht so komisch aus. Wir laufen einen Gang entlang und plötzlich fällt der Boden ein und wir fallen in eine Grube. Dort ist wieder ein Gang und wir gehen ihn entlang. Plötzlich sind wir auf einen Schatz gestoßen. Zurück im Nomadenzelt haben wir dem Ältesten den Schatz gezeigt. Er sagt: „Das ist der Schatz des Phönix.“ In der zweiten Nacht kamen wilde Tiere und Kamele. Am nächsten Tag hat meine Mutter gesagt: „Wir gehen ins Museum.“ Im Museum gibt es ein Alphabet mit den komischen Zeichen. Es liegen Schriftrollen herum auf denen steht: Hieroglyphen. Jetzt wusste ich die Zeichen heißen Hieroglyphen. Wir haben danach noch die Übersetzertafel gesehen. Als nächstes sind die

Götter dran. Es stehen die Namen aller Götter auf einer Tafel. Im letzten Teil des Museums ist sogar die Maske des Pharaos Phönix. Danach sind wir zu dem Museumsdirektor gegangen und haben ihn gefragt, ob er den Schatz haben will. Er hat ja gesagt. Wir haben ihm den Schatz gebracht. Später im Nomadenzelt haben wir unsere Sachen gepackt und sind zurück nach Deutschland geflogen. Schade, der Wüstenurlaub ist vorbei. Danach habe ich alles meinen Freunden erzählt.

Leander, Klasse 4

Vorsicht Mr. Gacker

Hallo! Ich erzähle euch die Geschichte von Mr. Gacker. Mr. Gacker war sein Spitzname – wie er eigentlich hieß wusste keiner. Er wohnte im Hühnerstall. Seine Freunde waren: Gockel Konstantin, Henne Gerda, Henne Mecker-Mecker und die drei kleinen Küken Bobbi, Willi und Maxi. Mr. Gacker hatte seine eigene Sprache. Die Hühner verstanden ihn und er verstand sie. Sein Traum war, ein normaler Mensch zu werden. Ein paar Monate später sagte Gockel Konstantin: „Wenn du hier im Hühnerstall bleibst, wirst du niemals ein normaler Mensch.“ „Gut, dann ziehe ich jetzt los!“ Er zögerte. „Und wer kümmert sich um euch?“, fragte Mr. Gacker in die Runde. „Ich, ich“, sagte Bobbi. „Ich auch“, sagte Willi. Maxi schrie: „Ich will mit.“ „Ich kenne die Welt da draußen nicht. Ich kann dich leider nicht mitnehmen“, sagte Mr. Gacker zu Maxi. Dann ging Mr. Gacker los. Er hatte Angst. Ob die Menschen wohl nett zu ihm sind? Einige Stunden später kam er in die Stadt. Hohe Häuser, viele Menschen, viele Autos – das alles war neu für ihn. Obwohl er nicht wusste wo er war, war er neugierig. Als erstes fragte er sich was die Dinger auf Rädern waren. „Was sind das für riesige Hühnerställe“, fragte er sich. Um herauszufinden, wo er sich befand fragte er einen Mann: „Back, back, back, back?“ Der Mann verstand nur Bahnhof. „Brauchst du Hilfe?“, fragte der Mann Mr. Gacker. Mr. Gacker nickte dem Mann zu. Der Mann sagte: „Ich kenne einen Mann, der bringt dir deutsch bei“. Mr. Gacker freute sich und schrie: „Baaaaaaaaack!“ Die beiden gingen erst einmal Klamotten einkaufen und dann gingen sie zu dem Lehrer. Der Mann sagte: „Dein neuer Lehrer heißt Mark“. „Hallo Mark“, sagte der Mann. „Ich habe hier jemanden, der kein deutsch kann. Könntest du es ihm beibringen?“ „Ja“, sagte Mark. Nach einem Jahr konnte Mr. Gacker deutsch sprechen. In dieser Zeit freundeten sich Mr. Gacker und Mark an. Gemeinsam beschlossen sie am Rande der Stadt einen Bauernhof zu bauen. Inzwischen kapierte auch er, dass die riesigen Hühnerställe Häuser genannt wurden. **Jetzt konnte er endlich seine Hühner holen.** Mark lernte auch die Hühnersprache. Mark kam mit und die Hühner fühlten sich auf dem Bauernhof wohl. Wenn es Mr. Gacker oder Mark langweilig war, machten sie mit den Hühnern ein Kaffeekränzchen. Die Eier verkauften sie in ihrem eigenen Hofladen und lebten fröhlich!!!

Johannes, Klasse 4

Tims Pferde sind heute anders

Hallo, ich bin Tim, und ich habe euch etwas zu erzählen. Letzte Woche hatte ich einen ganz anderen Tag. Mein Pferd heißt Struppi, und wir haben schon viel zusammen erlebt. Mein Vater und meine Mutter arbeiten zuhause und auf dem Feld. Wir wohnen in Island, dort gibt es sehr viele Pferde. Die Pferde leben dort Gruppen. Zurück zu letzter Woche. Ich habe mit meinem Pferd einen Ausflug gemacht, und bin zu unseren anderen Pferden auf die Koppel geritten. Aber alles war anders. Als ich ankam, waren die Pferde weg. „Warum sind denn die Pferde weg?“, fragte ich mich. Da sah ich auf einmal ein Pferd, das zu uns gehörte. Sofort ritt ich zu ihm hin und fand auch die anderen Pferde. Ich sah, dass unsere Pferde suchend umherliefen. Ich überlegte. Unterwegs habe ich gesehen, dass ihr Wassertrog leer war. Ich sah mir unsere Pferde genauer an, und sah, dass sie ein trockenes Maul hatten. Sie waren durstig. Also ging ich auf Wassersuche. Ich ritt mit meinem Pferd los und suchte Wasser für unsere Pferde. Dabei sah ich einen Graben, der eigentlich immer mit Wasser voll ist. Aber zu meinem Entsetzen war er heute leer. Ich ritt zu meinem Vater zurück. Er war heute bestimmt auf dem Feld. Aber ich fand ihn dort leider nicht. Ich ließ die Zügel kurz locker, um zu

überlegen, wo mein Vater sein könnte. Plötzlich führte mich mein Pferd zu einem großen Graben, der eigentlich immer ausgetrocknet ist. Aber heute war er mit Wasser gefüllt. Ich holte zu Hause Eimer, füllte sie mit Wasser und ritt zurück zu unseren Pferden. Die Pferde wieherten vor Freude, als ich mit den Eimern voller Wasser ankam. Und mein Pferd freute sich auch. **Heute ist wirklich ein alles anders.**

Ich muss euch noch etwas über mein Pferd erzählen. Ihr wundert euch bestimmt, wie mein Pferd Wasser findet? Es ist ein ganz besonderes Pferd, weil es ein besonderes Gespür für Wasserquellen hat. Ich habe es von meiner Oma geschenkt bekommen.

Tschüss, bis zum nächsten Mal.

Stefan, Klasse 4

Du bist anders

Es war einmal ein Junge namens Murat. Murat wohnte in Ägypten und ging dort in die Schule. Dort hatte er viele Freunde. Aber sie zogen nach Deutschland, weil sein Papa hier ein Geschäft aufgemacht hatte und hier arbeiten konnte. Murat kam in die Schule nach Semd. Aber Murat war nicht glücklich. Er war nicht beliebt in der Klasse. Er konnte die anderen Kinder nicht verstehen, weil er nur ägyptisch verstand. Das war aber nicht so schlimm für Murat. Am schlimmsten war es, dass die Kinder ihn gestoßen und ausgelacht haben, wegen seiner braunen Hautfarbe. Sie haben ihn gemobbt. Er saß in der Ecke und hat geweint. Er hatte keine Hausaufgaben auf, aber alle anderen Kinder hatten sogar viel auf, deswegen schossen seine Mitschüler ihn mit Papierkugeln ab. Murat sagte heimlich auf ägyptisch: „Zum Glück ist die Schule aus“. Er ging nach Hause und sagte seinen Eltern, dass die Schule schrecklich ist. Seine Mama sagte zu ihm: „Du musst da hin. Du musst Deutsch lernen, dann findest du Freunde. Es war schon spät und Murat ging ins Bett. Am Morgen ging er in die Schule und da war plötzlich alles anders. Seine Mitschüler begrüßten Murat neugierig. Sie lachten ihn nicht aus und fragten Murat ob er ihnen ägyptisch beibringen kann und seine Freunde brachten ihm Deutsch bei. Nun wusste Murat was „Hallo“ heißt und dafür brachte er sogar Vincent, seinem Klassenkameraden bei das „schnell, schnell“ „jala, jala“ heißt. Gestern hatte die Klasse Streit. Deswegen waren sie gemein zu ihm. Nun war Murat glücklich. Er hatte Freunde gefunden.

Maximilian, Klasse 4

